

Kurzinformation für die Eltern/Personensorgeberechtigten - Testkonzept für Kinder in der Kindertagesbetreuung im vorschulischen Bereich in der Kindertagesstätte/in der Kindertagespflegestelle

Ab dem 18. März 2022 gilt weiterhin eine Testpflicht gemäß **§ 24 der SARS-CoV-2-Infektionsschutzmaßnahmenverordnung – SARS-CoV-2-IfSMV** vom 17. März 2022 (GVBl. II/22, Nr. 22).

Der Nachweis einer Testung für das Kind ist damit Voraussetzung für den Zutritt zur Kindertageseinrichtung/der Kindertagespflegestelle.

- Die Durchimpfungsquote der Beschäftigten in der Kindertagesbetreuung hat sich im Laufe des Jahres 2021 erhöht und wird sich noch weiter erhöhen. Auch Boosterimpfungen wirken sich hier positiv aus. Ein Impfstoff für Kinder im vorschulischen Bereich steht derzeit aber noch nicht zur Verfügung und ist insbesondere für Kinder im Alter bis einschließlich vier Jahren auch nicht zeitnah zu erwarten. Vor diesem Hintergrund sollen geeignete Schutzmaßnahmen helfen, einen bedarfsdeckenden Betrieb aufrecht zu erhalten. Eine ungehinderte Infektionsausbreitung kann durch regelmäßiger Testung effektiv entgegengewirkt werden.
- Die Mehrzahl der Ergebnisse von Antigen-Selbsttests ist korrekt, Selbsttests sind allerdings nicht so zuverlässig wie PCR-Tests.
- **Ein positives Ergebnis mit einem geeigneten Antigentest (Selbsttest/Schnelltest/PCR-Lolli-Pooltest) stellt zunächst einen Verdacht auf eine SARS-CoV-2- Infektion dar. Es ist jedoch noch keine Diagnose einer SARS-CoV-2-Infektion.** Die Diagnose wird erst durch den nachfolgenden PCR-Test und die ärztliche Beurteilung gestellt. Dieser PCR-Test ist im Fall eines positiven Selbsttests zwingend erforderlich.
- **Auch bei einem negativen Ergebnis eines Selbsttests gilt** daher das in den *Ergänzungen zum Hygieneplan betreffend Infektions- und Arbeitsschutz in den Kindertagesstätten in Brandenburg im Zusammenhang mit dem Corona-Virus SARS-CoV-2/COVID 19* Ausgeführte: ***Kinder mit für COVID-19 typischen Krankheitssymptomen sollen nicht in die Kindertagesstätte gebracht bzw. geschickt werden.***

Wie soll das Testkonzept in unserer Kindertagesstätte/Kindertagespflegestelle umgesetzt werden?

Grundsätzlich **ergänzt** das Angebot der angebotenen Antigen-Schnelltests in Kindertagesstätten und Kindertagespflegestellen die Testangebote des Bundes, der Länder und der Arbeitgeber. **Diese Testangebote können sinnvoll und zielorientiert miteinander kombiniert werden.** Eltern/Personensorgeberechtigte werden mit Blick auf den Schutz ihrer Kinder und der Aufrechterhaltung der Angebote der Kindertagesbetreuung gebeten, diese oben genannten vorhandenen Testangebote für ihre Kinder zu nutzen.

Ist innerhalb einer **Familie eine Covid-19-Infektion** festgestellt worden, darf das Kind als Kontaktperson die Kindertagesstätte oder die Kindertagesstätte bzw. die Kindertagespflegestelle besuchen. Voraussetzung ist ein für den Besuch der Einrichtungen etabliertes serielles SARS-CoV-2 Screening-Konzept. Gleiches gilt, wenn das Kind innerhalb der letzten 14 Tage Kontakt zu COVID-19 infizierten Personen hatte.

Anlage 1 – Muster für ein Testkonzept für Kinder in der Kindertagesbetreuung im vorschulischen Bereich

Wartet ein in der Häuslichkeit lebendes Familienmitglied auf ein COVID-19 Testergebnis, weil ein Kontakt zu einer COVID-19 infizierten Person bestanden hat, kann das in dieser Häuslichkeit lebende Kind weiterhin in der Kindertagesstätte bzw. in der Kindertagespflegestelle betreut werden.

Die verpflichtenden Testungen mit Antigen-Schnelltests sind an zwei nicht aufeinanderfolgenden Tagen in der Woche durchzuführen.

Die Testpflicht gilt nach § 23 Absatz 2 IfSMV nicht für

1. geimpfte Personen nach § 2 Nummer 2 der COVID-19-Schutzmaßnahmen-Ausnahmenverordnung, 2. genesene Personen nach § 2 Nummer 4 der COVID-19-Schutzmaßnahmen-Ausnahmenverordnung,

die einen auf sie ausgestellten, den bundesrechtlichen Vorgaben entsprechenden Impf- oder Genesenennachweis vorlegen.

Ärztliche Atteste, mit denen bescheinigt wird, dass ein (Selbst-)Test aus medizinischen Gründen nicht möglich bzw. durchführbar sei, begründen keine Ausnahmen. **Die Betreuung in der Kindertagesstätte/ Kindertagespflegestelle darf dann nicht erfolgen.**

Genesene und geimpfte Kinder müssen nicht zwingend in die Testkonzeption einbezogen werden.

War ein Kind bereits an COVID-19 erkrankt und ist nachweislich genesen und symptomfrei, dann ist es im Grundsatz nicht erforderlich, dass dieses Kind getestet wird. Die Entscheidung über eine Testung obliegt im Grundsatz dann Ihnen als Eltern/Personensorgeberechtigten. Da auch Geimpfte und Genesene das Virus übertragen können, wird Ihnen empfohlen, Ihre Kinder mindestens zu Wochenbeginn zu testen.

In diesem Fall bitten wir Sie um einen Impfnachweis (Nachweis hinsichtlich des Vorliegens einer vollständigen Schutzimpfung gegen das Coronavirus SARS-CoV-2) oder einen Genesenennachweis (Nachweis hinsichtlich des Vorliegens einer vorherigen Infektion mit dem Coronavirus SARS-CoV-2) führen.

Die Testverpflichtung umfasst das Beibringen einer tagesaktuellen (nicht länger als 24 Stunden zurückliegenden) Bescheinigung über einen Antigen-Schnelltest an zwei nicht aufeinanderfolgenden Tagen pro Woche oder eines anderen Tests auf das Coronavirus SARS-CoV-2 mit negativem Testergebnis.

Die Testverpflichtung kann erfüllt werden kann durch

- a. eine Bescheinigung über einen Antigen-Schnelltest oder einen anderen Test auf das Coronavirus SARS-CoV-2 mit negativem Testergebnis, der in einem Testzentrum, einer Arztpraxis oder einer anderen Stelle durchgeführt wurde;
- b. eine Erklärung über einen zu Hause durchgeführten Selbsttest auf das Coronavirus SARS-CoV-2 mit negativem Testergebnis.

Alternativ zusätzlich:

*Gemeinsam mit den Eltern, der Kita-Leitung, der Kindertagespflegeperson und dem Träger wurde sich darauf verständigt, dass eine **Testung vor Ort unter Beisein des Elternteils/Personensorgeberechtigten** in der Kindertagesstätte/Kindertagespflegestelle durchgeführt werden kann.*

oder:

Anlage 1 – Muster für ein Testkonzept für Kinder in der Kindertagesbetreuung im vorschulischen Bereich

Die Testpflicht wird durch eine einmal wöchentliche PCR-Lolli-Pooltestung regelmäßig durchgeführt.

Vorschlag:

Dieses Testkonzept wird gemeinsam vom Träger, der Kita-Leitung, dem pädagogischen Personal und den Eltern/Personensorgeberechtigten getragen und ist im Kita-Ausschuss bzw. in den Elternversammlungen diskutiert und angenommen worden.

Wer erhält Testkits und durch wen?

Die Testkits für die Selbsttestung im häuslichen Umfeld erhalten Sie für Ihre anwesenden/betreuten Kinder durch die Leitung der Kindertagesstätten oder die Kindertagespflegepersonen.

Wo und durch wen werden die Tests durchgeführt?

Die Selbsttests werden in der Regel zu Hause durchgeführt.

In unserer Kindertagesstätte/Kindertagespflegestellen soll grundsätzlich an folgenden Tagen regelmäßig getestet werden:

Für bestimmte Einzelfälle: haben wir entschieden, auch Tests in den Einrichtungen durchzuführen. Soweit die Selbsttests in der Kindertagesstätte oder Kindertagespflegestelle durch geschultes bzw. eingewiesenes Personal durchgeführt werden, soll das immer in Anwesenheit der Eltern/der Personensorgeberechtigten und mit Ihrer Zustimmung erfolgen. Ein Anspruch gegenüber dem Träger bzw. der Einrichtung, Testungen auch in der Einrichtung/Kindertagespflegestelle anzubieten, besteht jedoch nicht. Ein solches Angebot ist vielmehr abhängig von den personellen, räumlichen und organisatorischen Möglichkeiten vor Ort und in der Regel nur auf begründete Einzelfälle (z.B. bei sonderpädagogischen, behinderungsbedingten Förderbedarfen) begrenzt.

Alternativ:

Die Organisation **der PCR-Lolli-Pooltests** in der Kindertagesstätte/Kindertagespflegestelle sieht wie folgt aus:

.....

Positives Testergebnis – Was tun?

Zeigt der Selbsttest/PCR-Lolli-Pooltest ein positives Ergebnis an, so müssen die betroffenen Kinder von anderen Personen isoliert werden.

- a. Wurde der Selbsttest zu Hause durchgeführt, dürfen die Kinder nicht mehr in die Kindertagesstätte/die Kindertagespflegestelle gebracht werden – die Kindertagesstätte/die

Anlage 1 – Muster für ein Testkonzept für Kinder in der Kindertagesbetreuung im vorschulischen Bereich

- Kindertagespflegestelle muss darüber in Kenntnis gesetzt werden. Es muss Ihrerseits unverzüglich die Abklärung in einem Testzentrum, beim Hausarzt oder Kinderarzt erfolgen.
- b. Wurden die Kinder in der Kita unter Beisein der Eltern/der Personensorgeberechtigten getestet, sind sie unverzüglich von den anderen Kindern zu separieren. Sie müssen mit dem Kind sofort die Kindertagesstätte/die Kindertagespflege verlassen. Es muss unverzüglich durch Sie die Abklärung in einem Testzentrum, beim Hausarzt oder Kinderarzt erfolgen.
 - c. Erst wenn der PCR-Test ebenfalls positiv ist, liegt tatsächlich eine nachgewiesene SARS-CoV-2-Infektion vor.
 - d. Bis zur Vorlage des Ergebnisses des PCR-Tests müssen sich die betroffenen Kinder (Kinder mit positivem Selbsttest/PCR-Lolli-Pooltest) in häusliche Quarantäne begeben. Wenn Geschwisterkinder asymptomatisch sind und durch die Eltern tägliche Antigentests durchgeführt werden sowie eine häusliche Isolation des erkrankten Kindes möglich ist: können die nicht symptomatischen Kinder in die Kindertagesstätte bzw. Kindertagespflegestelle
 - e. Die Eltern/Personensorgeberechtigten unterrichten die Kita-Leitung bzw. die Kindertagespflegeperson über einen positiven PCR-Test und bei Kenntnis über die eingeleiteten Maßnahmen des Gesundheitsamtes.

Weitere Informationen sind auf den Internetseiten des Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport hinterlegt: <https://mbjs.brandenburg.de/corona-aktuell/kita-und-hort.html>.